



Pressemitteilung

Für sofortige Veröffentlichung

PRESSEMITTEILUNG

Neuer Vorstand, neue Projekte: Die OstAllianz setzt auf Tempo - Interkommunaler Zusammenschluss im Münchner Osten wählt Führung neu und treibt drei Mobilitätsprojekte voran

Finsing, 20. Mai 2026 Im Rathaus Finsing hat die OstAllianz am 20. Mai 2026 einen neuen Vorstand gewählt und drei Projekte auf den Weg gebracht, die die Mobilität im Münchner Osten in den kommenden Jahren grundlegend verändern könnten. Der interkommunale Zusammenschluss aus elf Gemeinden und zwei Münchner Stadtbezirken zeigt damit, dass er über die Gründungsphase hinaus ist – und nun konkret handelt.

Florian Meier übernimmt den Vorsitz

An der Spitze der OstAllianz steht künftig Florian Meier, Bürgermeister der Gemeinde Aschheim. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Katrin Alte (Anzing), Ludwig Lex (Finsing) und Andreas Janson (Feldkirchen) gewählt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten erhielten die einstimmige Zustimmung der anwesenden Mitglieder. Der scheidende Vorsitzende Leonhard Spitzauer (Vaterstetten) sowie seine Stellvertreter Roland Frick (Pliening) und Max Kressierer (Finsing) wurden für ihre Arbeit in den Gründungsjahren gewürdigt. Sie haben den Verein aufgebaut, Strukturen geschaffen und die Grundlage für die heutige



Pressemitteilung

Projektarbeit gelegt – eine Aufgabe, die für alle Beteiligten eine echte Zusatzleistung neben dem kommunalen Tagesgeschäft bedeutete.

MobilityHub: Wo Bahn, Bus und Rad zusammenkommen

Das größte laufende Projekt ist der MobilityHub München Ost. Die Idee: An zentralen Punkten in der Region sollen S-Bahn, Bus, Fahrrad und Auto so miteinander verknüpft werden, dass der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln reibungslos funktioniert – ergänzt durch Ladeinfrastruktur und Stellplätze.

Für die Standorte Aschheim und Feldkirchen läuft seit Mai 2026 eine Konzeptstudie, die die OstAllianz an die BERNARD Gruppe ZT GmbH aus München vergeben hat. Das Büro untersucht, welche Flächen geeignet sind, wie groß der Bedarf ist und welche Wirkung ein Hub auf den Verkehr in der Region hätte – unter anderem in Szenarien mit dem S-Bahn-Ast Riem-Aschheim und einem Expressbus Feldkirchen-Stadtzentrum.

Am 30. Juni 2026 findet ein erster Stakeholder-Workshop statt, ein zweiter folgt im September. Der Endbericht wird für Herbst 2026 erwartet – pünktlich zum Tag der Mobilität am 29. Oktober 2026.

Magnetschwebbahn: Ergebnisoffene Prüfung

Ebenfalls auf dem Prüfstand steht die Magnetschwebbahn-Technologie des Transport Systems Bögl. Die OstAllianz hat beschlossen, sie sachlich und ohne Vorentscheidung zu untersuchen – auch als Teil der laufenden MobilityHub-



Pressemitteilung

Konzeptstudie. Ziel ist nicht, eine bestimmte Lösung durchzusetzen, sondern zu verstehen, was diese Technologie für den Münchner Osten leisten könnte.

Digitaler Zwilling: Verkehr simulieren, bevor man baut.

Parallel dazu beteiligt sich die OstAllianz an einem Forschungsprojekt zum Aufbau eines Digitalen Zwillings für den Verkehr im Raum München Ost. Das Prinzip: Das reale Verkehrsgeschehen wird digital abgebildet und erlaubt so die Simulation verschiedener Planungsszenarien – bevor tatsächliche Entscheidungen getroffen werden. Für eine Region, die sich so schnell entwickelt wie der Münchner Osten, ist das ein Werkzeug mit erheblichem Potenzial.

Autonomes Fahren: Vorbereitung aus dem Netzwerk heraus

Im Münchner Osten hat sich über die Jahre ein belastbares Netzwerk aus Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft rund um das Thema autonomes Fahren entwickelt. Genau das ist der Grund, warum die OstAllianz das Thema aktiv aufgreift – und nicht abwartet. Derzeit erfassen die Mitgliedskommunen, auf welchen Strecken sie sich einen autonomen Shuttle-Service vorstellen können. Diese sogenannten Operational Design Domains bilden die Grundlage dafür, wie autonome Fahrzeuge künftig sinnvoll in den öffentlichen Nahverkehr der Region eingebunden werden können.



Pressemitteilung

„Die OstAllianz tritt in eine Phase ein, in der wir als interkommunaler Zusammenschluss selbstbewusst in die Zukunft schauen können – und das in einer der prosperierendsten Regionen Mitteleuropas. Wir brauchen uns nicht zu verstecken. Im Gegenteil: Wir tun gut daran, uns an Projekten zu orientieren, die zu dieser Region passen. Ein MobilityHub, die Prüfung der Magnetschwebbahntechnologie – das sind keine Projekte, die wir uns leisten wollen. Das sind Projekte, die wir uns leisten müssen, weil nur in dieser Größenordnung die Antworten liegen, die unsere Verkehrsprobleme wirklich lösen. Und neue Technologien wie das autonome Fahren fassen wir jetzt ins Auge – nicht weil es schon so weit ist, sondern damit wir bereit sind, wenn es so weit ist.“

Pressekontakt:

OstAllianz – Stadt und Land München Ost e. V.

c/o Gemeinde Vaterstetten

Wendelsteinstraße 7, 85591 Vaterstetten

 info@ostallianz.online |  +49 159 0199 2438